



Elterninformation

Entwicklungsverläufe I

Julia Berghofer/11742154

Pia Jungwirth/41801274

Viktoria Leitner/01113241

Jennifer Pappler/41801988

LV-Leiterin: Profⁱⁿ Mag.^a Kerstin Lang BEd

Taktile Differenzierung Modal/ Intermodal

Die taktile Wahrnehmung kann modalspezifisch sein. Das bedeutet, dass die Sinnesbereiche taktil, akustisch und visuell getrennt voneinander ablaufen. Bei einer intermodalen Wahrnehmung ist es möglich, dass sich die verschiedenen Sinnesbereiche miteinander verknüpfen. Ein Beispiel wäre, wenn ein Stift auf den Boden fällt. Der akustische Bereich wird dabei angesprochen, weil ich höre, wie der Stift auf dem Boden ankommt. Und ich sehe, wie der Stift auf den Boden fällt. Somit werden die akustische und die visuelle Wahrnehmung miteinander verknüpft.

Bei Intermodal werden mindestens zwei Bereiche angesprochen und beim Modalen nur ein Bereich.¹

Übung Intermodal

Dem Kind wird ein Stift in die Hand gelegt. Wie schaut der Stift aus? Welche Farbe hat der Stift? Ist er groß oder klein? Das Kind soll die Eigenschaften des Stiftes aufzählen. Danach soll das Kind sagen, wie sich der Stift anfühlt. Ist der Stift rund oder eckig? Glatt oder rau? Bei diesen Untersuchungen des Stiftes werden der taktile und visuelle Bereich geschult. Anschließend soll das Kind den Stift auf den Boden fallen lassen. Wie hört es sich an? Ist das Geräusch laut oder leise? Als Vergleich kann ein größerer Stift oder ein anderes Material auf den Boden fallen gelassen werden, um den Unterschied zu hören.

¹ Myschker, N. (2009). *Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen: Erscheinungsformen, Ursachen, hilfreiche Maßnahmen* (6., überarb. und aktualisierte Aufl). Stuttgart: W. Kohlhammer.

Taktile Formwahrnehmung

Der Tastsinn spielt bei der Formwahrnehmung und -unterscheidung eine wichtige Rolle. Mithilfe taktiler Eindrücke erhält das Kind Informationen über die Oberflächenbeschaffenheit eines Gegenstands, Konsistenz, Proportion, Maße und über die jeweilige geometrische Form des Gegenstands.²

Übungen

Das Kind bekommt die Augen verbunden. Anschließend werden dem Kind mehrere Gegenstände in die Hände gelegt und das Kind soll sagen, ob der Gegenstand eckig oder rund ist.

Eine weitere Übung wäre, dass das Kind mehrere Gegenstände, die jeweils zweimal vorhanden sind in die Hände gelegt bekommt und entscheiden soll, welche zwei Gegenstände zusammengehören. Die Oberflächenbeschaffenheit soll dabei ertastet werden.

² Knauf, T., Kormann, P., Umbach, S., & Schäfer, A. (2006). *Wahrnehmung, Wahrnehmungsstörungen und Wahrnehmungsförderung im Grundschulalter*. Stuttgart: W. Kohlhammer.

Taktile Abwehr

Bei einer taktilen Abwehr besteht die Tendenz bei Berührungsreizen negativ und emotional zu reagieren. Kinder mit einer taktilen Abwehr sind sehr berührungsempfindlich und lehnen bestimmte Kleidungsstücke oder Materialien, wie zum Beispiel Klebstoff oder Sand ab. Sie fühlen sich in ihrer Haut unwohl, wodurch Unruhe und ein stetiger Bewegungsdrang ausgelöst wird. Eine Störung im Nervensystem löst negative Emotionen und Verhalten aus. Dabei strömen taktile Empfindungen von der Kleidung, die den Körper berührt und Empfindungen, welche von der Haut selbst kommen ununterbrochen auf das Nervensystem ein.³

Taktile Reize werden im Gehirn nicht genügend gehemmt und somit zu stark wahrgenommen.⁴

Übungen

Arbeit mit Ton: Hierbei kann das „Ton-Monster-Spiel“ mit dem Kind gespielt werden. Gemeinsam wird Ton abgerissen, geschlagen und zu einem einfachen Monster geformt. Da das Monster hungrig ist, wird es mit Nahrung versorgt. Dazu werden kleinere Tonklumpen abgerissen und auf dem Tisch verteilt. Das Monster hüpf nun von einem kleinen Tonklumpen zum anderen, wobei das Kind kräftig auf den Tisch schlagen muss. Dadurch bleiben die kleinen Tonstücke am Monster kleben- es frisst. Gelingt diese Übung, kann beim nächsten Mal ein deutlich nasserer Ton eingesetzt werden. Das Ziel ist, dass das Kind sich mit einem feucht-glitschigen Material auseinandersetzt und angemessen darauf reagiert.

Eine weitere Übung wäre, das Kind barfuß laufen zu lassen. Wenn es das noch ungern machen möchte, dann das Kind am besten erstmal im Haus auf Socken laufen lassen. Für den Alltag das Kind in die Aufgaben des Haushaltes viel miteinbeziehen. (Teig kneten, Mandeln oder Apfelstücke in den Teig drücken, Teig ausstechen, abwaschen, Tisch abwischen, ...). Das Kind mit Fingerfarben oder auch mit Sand spielen lassen.

³ Ayres, A. J., & Soechting, E. (2013). *Bausteine der kindlichen Entwicklung: Sensorische Integration verstehe und anwenden; das Original in moderner Neuauflage* (5., überarb. und erw. Aufl), Berlin Heidelberg: Springer.

⁴ Knauf, T., Kormann, P., Umbach, S., & Schäfer, A. (2006). *Wahrnehmung, Wahrnehmungsstörungen und Wahrnehmungsförderung im Grundschulalter*. Stuttgart: W. Kohlhammer.

Taktile Serialität

Die Taktile Serialität ist das Verständnis die Reihenfolge von Handlungen und Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen zu verstehen. Es werden neuartige Wirkungen des Handelns durch wechselnde Alltagsereignisse vom Kind erkannt. Somit kommt es zur Ausweitung von bereits gemachten Erfahrungen.⁵

Bei einer taktilen Serialität kann das Kind eine vorgegebene Reihenfolge richtig wahrnehmen, fortsetzen oder auch wiedergeben. Zudem kann das Kind eine Serie von Einzelerlebnisse in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.⁶

Übung

Mit kleinen Holzklötzchen wird der Anfang eines Weges vorgelegt, z.B.: zuerst ein Quader, dann eine Walze, dann ein Würfel, dann wieder ein Quader usw.

Dem Kind werden die Augen verbunden und es soll ertasten, welche Holzklötzchen gelegt wurden und soll diese auch benennen. Anschließend soll das Kind durch Ertasten die Reihenfolge fortsetzen.

⁵ Eich, L. (2015). *Wahrnehmungsentwicklung und Sensorische Integration*. Abgerufen von https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Eich_2015.pdf

⁶ Schäfer, G. K. (o. J.). *Über uns – K2-Lernverlag*. Abgerufen von <https://www.k2-verlag.at/vat/ueberuns>

Tastlokalisation

Bei der Tastlokalisation geht es darum, dass ein Kind von einem anderen Kind oder einem Lehrer an verschiedenen Körperzonen mit unterschiedlichem Druck und eventuell auch mit verschiedenen Materialien berührt wird. Das Kind soll dann sagen oder zeigen, wo es berührt wurde.⁷

Übungen

Das Kind schließt die Augen. Ein Erwachsener berührt das Kind irgendwo am Körper mit einem deutlichen Druck. Das Kind soll anschließend die Augen öffnen und die wahrgenommene Stelle ganz genau zeigen.

Das Kind legt sich auf den Bauch. Ein Erwachsener legt ein größeres Sandsäckchen auf den Körper. Das Kind soll anschließend das Körperteil nennen, wo das Säckchen liegt. Wenn dies gut funktioniert, können auch mehrere Säckchen auf den Körper gelegt werden.

⁷ Ledl, V. (1995). *Kinder beobachten und fördern: Eine Handreichung zur gezielten Beobachtung und Förderung von Kindern mit besonderen Lern- und Erziehungsbedürfnissen bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf*. Wien: Verl. Jugend & Volk.

Visuelle Differenzierung - Figur-Grund-Wahrnehmung

Bei Figur-Grund-Wahrnehmung handelt es sich um die Gegenüberstellung von Figur und Grund. Diese Wahrnehmung ist besonders beim Betrachten eines Bildes bedeutungsvoll. Dabei wird das Wahrnehmungsfeld in zwei Bereiche geteilt. Zu einem in die Figur, das ist der Bereich, der fokussiert und besonders wahrgenommen wird und in den Hintergrund, das ist der restliche Bereich.⁸

Übung

„Ich seh was, was du nicht siehst, ...“

Material: Wimmelbild

Schauen Sie sich mit Ihrem Kind gemeinsam ein Wimmelbild an und spielen Sie das Spiel „Ich seh was, was du nicht siehst...“. Bei diesem Spiel beginnt eine Person und sagt: „Ich seh was, was du nicht siehst und das ist **grün** (ein beliebige Farbe auswählen)“.

Die andere Person rät nun, was im Wimmelbild grün ist.

Wenn das Ding erraten wird, ist die andere Person an der Reihe und sucht sich einen Gegenstand aus.

Es kann auch ein Ding im Raum sein und muss nicht unbedingt mit einem Wimmelbild gespielt werden.

⁸ Bachleitner, R., & Weichbold, M. (2015, May). Zu den Grundlagen der visuellen Soziologie: Wahrnehmen und Sehen, Beobachten und Betrachten. In *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research* (Vol. 16, No. 2, p. 29). DEU.

Visuelles Gedächtnis: Farb- /Form- /Größenkonstanz, Erfassungsspanne

Wenn die Wahrnehmung eines bestimmten Bildes beendet ist, wandert dieses für kürzere oder längere Zeit in das visuelle Gedächtnis. Diese visuellen Erinnerungen können für Wahrnehmungsprozesse und die Steuerung des Verhaltens genutzt werden. Wir benutzen dieses Gedächtnis, damit wir wahrgenommene Objekte einer bestimmten Kategorie zuweisen können.⁹

Übungen

Was fehlt?

Material: Buntstifte

Bei diesem Förderbeispiel legen Sie 6 farbige Buntstifte in einer bestimmten Reihenfolge vor ihr Kind. Sie fordern das Kind auf sich die Buntstifte anzusehen und sich diese zu merken. Anschließend soll es die Augen schließen. In der Zwischenzeit nehmen Sie einen Buntstift weg. Das Kind soll die Augen wieder öffnen und raten welcher Buntstift weggenommen wurde.

Memory

Material: Memorykarten

Die Karten werden gemischt und verdeckt aufgelegt. Anschließend beginnt eine Person zwei Karten aufzudecken, sind es die beiden zusammengehörigen Karten dürfen sie umgedreht bleiben, ansonsten müssen die Karten wieder umgedreht werden und die nächste Person ist an der Reihe. Passen die beiden Karten zusammen, darf der Spieler seinen Spielzug fortsetzen. Gewonnen hat die Person, die am meisten Paare gefunden hat.

Visuelle Gliederung

⁹ Gegenfurtner, K. R., Walter, S., & Braun, D. I. (2002). *Visuelle Informationsverarbeitung im Gehirn*.na. Justus-Liebig-Universität Gießen.

Die komplexen Bilder lassen sich auf vielfache Weise und in einzelne Elemente gliedern. Durch die Gliederung können wir verschiedene, aber doch ähnliche Dinge unterscheiden und eine bestimmte Form aus einem komplexen Bild erkennen.¹⁰

Übung

Was ist anders?

Material: Buntstifte oder verschiedene Gegenstände

Sie legen vor ihrem Kind 5 Buntstifte oder andere Gegenstände auf. Sie fordern das Kind auf sich die Farbe und die Reihenfolge der Buntstifte zu merken. Anschließend soll es die Augen schließen. In der Zwischenzeit vertauschen Sie zwei Buntstifte. Das Kind soll die Augen wieder öffnen und raten welcher Buntstifte vertauscht worden sind.

¹⁰ Hoffmann, J. (2016). Die visuelle Identifikation von Objekten.

Visuelle Serialität

Als visuelle Serialität versteht man die Fähigkeit, optische Eindrücke der Reihe nach ordnen zu können. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für gutes Rechnen, Lesen und Schreiben. Kinder, die Schwierigkeiten mit der optischen Serialität haben, vertauschen oft Buchstaben oder haben Probleme beim Zählen.¹¹

Übung

Wie geht es weiter?

Material: Blatt Papier, Buntstifte

Zeichnen Sie auf das Blatt Papier eine Reihe mit drei unterschiedlichen Formen mit verschiedenen Farben vor. Das Kind soll anschließend diese Reihe weiterführen. Sie können den Schwierigkeitsgrad erhöhen, indem Sie verschiedene Farben und Formen wählen.

¹¹ Abgerufen von [Optische Serialität - \(abcund123.de\)](http://abcund123.de)

Visuelle-verbale Koordination

Übungen

Gummihüpfen

Material: Gummiband

Bei diesem Spiel werden mindestens drei Spieler benötigt. Zwei der Mitspieler spannen sich ein Gummiband um die Knöchel und stellen sich mit gegrätschten Beinen gegenüber auf. Der dritte Mitspieler darf mit einem oder mit beiden Beinen hüpfen. Dabei ist es wichtig im Rhythmus eines bestimmten Spruchs zu hüpfen. Wer sich dabei nicht an die richtige Reihenfolge hält oder im falschen Feld landet, hat einen Fehler gemacht und der nächste Mitspieler ist dran. Der wohl einfachste Spruch:

„Hau – ruck – Donald Duck – Micky Maus – rein und raus“

Fingersprüche

Es sind auch die verschiedensten Fingersprüche sehr förderlich.

Ein Beispiel:

*Fünf Freunde sitzen dicht an dicht,
sie wärmen sich, sie frieren nicht.
Der Erste sagt: Ich muss jetzt gehn.
Der Zweite sagt: Auf Wiedersehn.
Der Dritte, der verlässt das Haus.
Der Vierte geht zur Türe raus.
Der Fünfte ruft: Hey ihr, ich frier.
Da wärmen ihn die anderen vier.*

Anweisung:

Eine Hand hochhalten und eine Faust machen und nacheinander den kleinen Finger, Ringfinger, Mittelfinger, Zeigefinger und Daumen ausstrecken. Zum Schluss eine Faust um den Daumen herum bilden.

Visuelle Raumlage – Wahrnehmung

Die Visuelle Raumlage ist die Fähigkeit, die Beziehung eines Gegenstandes zum Wahrnehmenden herzustellen. Der Bezugspunkt ist die wahrnehmende Person selbst. Die Gegenstände werden vom Bezugspunkt aus vorne, hinten, seitlich oder darüber wahrgenommen.¹²

Übung

Eltern könnten das Kind im Alltag gezielt fragen, wo sich bestimmte Gegenstände befinden. Dabei sollten sich die Eltern nicht mit der Antwort „da drüben“ oder „dort“ zufriedengeben. Wenn die Eltern das Kind zum Beispiel fragen „Wo ist der Teddybär?“ könnte die Antwort des Kindes heißen „Der Teddybär liegt auf dem Bett“ oder „Der Teddybär ist neben der Puppe“.

¹² Zimmer, R. (2019). *Handbuch Sinneswahrnehmung* (23. Aufl.). Freiburg im Breisgau: Herder.

Visuomotorische Koordination

Die Visuomotorische Koordination ist die Fähigkeit, das Sehen und die Bewegungen des Körpers zu koordinieren. Beim Greifen nach einem Gegenstand steuert das Auge die Bewegung. Wenn die Bewegung von den Händen ausgeführt wird, sprechen wir von der Auge-Hand-Koordination. Die Auge-Hand-Koordination ist auch in der Schule sehr wichtig. Beim Schreiben, Werken und auch beim Sport müssen die Augen und die Hände aufeinander abgestimmt sein.¹³

Übung

Die Visuomotorische Koordination wird immer dann trainiert, wenn Kinder eine Bewegung ausführen.

Eine Übung, bei der die Auge-Hand-Koordination trainiert werden kann, ist das Bauen mit Bauklötzen. Auch wenn Kinder ein Glas aufheben, um daraus zu trinken, oder eine Gabel benutzen, um damit zu essen, wird die Auge-Hand-Koordination geschult.

Kinder sollten im Alltag viele Möglichkeiten bekommen, Dinge zu berühren. So wird nicht nur die Auge-Hand-Koordination, sondern auch der Tastsinn geschult.

Aber nicht nur die Hände, sondern auch andere Körperteile sollten mit dem Sehen abgestimmt werden.

Beim Werfen eines Balles wird zum Beispiel das Sehen und die Bewegung des Beines koordiniert.

¹³ Zimmer, R. (2019). *Handbuch Sinneswahrnehmung* (23. Aufl.). Freiburg im Breisgau: Herder.

Extraokulare Muskelkontrolle

Extraokulare Muskelkontrolle ist die Fähigkeit, mit den Augen einem visuellen Reiz zu folgen. Die Augen sollten dem Reiz dabei flüssig, weich und koordiniert folgen. Schwierigkeiten in der extraokularen Muskelkontrolle zeigen sich in der Überkreuzung der Mittellinie.¹⁴

Übung

Beim Spielen mit Matchbox-Autos verfolgen die Kinder die Autos. Beim Spielen überkreuzen die Kinder mit hoher Wahrscheinlichkeit die Mittellinie.

Beim Abwischen des Tisch verfolgen Kinder die Hand mit den Augen. Auch hier wird die Überkreuzung der Mittellinie geschult.

Auch beim Malen oder Schreiben verfolgen die Kinder den Stift mit den Augen. Beim großflächigen Malen, beispielsweise mit Straßenkreiden, wird auch die Mittellinie überkreuzt.

¹⁴ Palazzo, D. (1998). *Sensorische Integration im Spannungsfeld von Pädagogik und Therapie*. Abgerufen von: https://media.suub.uni-bremen.de/bitstream/elib/3617/1/ELibD921_Palazzo-SensorischeIntegration.pdf

Visuelle Konzentration

Damit wir Dinge aus unsere Umwelt genau wahrnehmen können brauchen wir visuelle Konzentration. Wir erkennen nur jene Dinge, die wir gerade ansehen. Nicht alle Dinge, die wir gerade sehen, können gleichzeitig verarbeitet werden. Wir können uns entweder auf das ganze Bild, das wir gerade sehen, konzentrieren oder auf bestimmte Aspekte des Bildes.¹⁵

Übung

Beim Ball fangen und werfen müssen die Kinder ihre Konzentration auf den Ball richten. Zum Fangen und Werfen muss aber nicht immer ein Ball benützt werden. Es können auch Kuschtiere oder Taschentuchpackungen verwendet werden.

Auch bei Fehlersuchbildern müssen Kinder ihre Konzentration auf das Bild richten. Das Kind betrachtet hier zwei Bilder, die sich nur durch ungefähr fünf kleine Fehler unterscheiden. Das Kind soll die Fehler finden.

¹⁵ Gegenfurtner, K. R., Walter, S., & Braun, D. I. (2002). *Visuelle Informationsverarbeitung im Gehirn*.na. Justus-Liebig-Universität Gießen.

Auditive Differenzierung: Geräuschlokalisierung

Die Lokalisationsfähigkeit oder auch Richtungshören, beschreibt das räumlich korrekte Zuordnen eines Geräusches bzw. die Fähigkeit zu erkennen, woher ein Geräusch kommt. Für die räumliche Ortung von Geräuschen wird das bilaterale Hören, also das Hören mit zwei Ohren, als voraussetzender Faktor verstanden.¹⁶

Übung

- a) Ihr Kind soll die Augen schließen und auf jegliche Geräusche achten. Sie gehen im Raum herum und klopfen auf Holz, klatschen in die Hände oder lassen Gegenstände mit einem lauten bzw. mit einem leisen Aufprallton zu Boden fallen. Die Aufgabe des Kindes besteht darin, mit geschlossenen Augen, in die Richtung der Geräusche zu zeigen.
- b) Legen Sie ihr Handy an verschiedene Orte in Ihrem Haus/ Ihrer Wohnung. Lassen Sie es klingeln und bitten ihr Kind Ihnen das Handy zu bringen.
- c) Auch das Spiel „Mach mal piep“ ist für das Training der Geräuschlokalisierung gut geeignet. Dabei geht es darum, dass sich Kinder in einem dunklen Raum verstecken und das suchende Kind, die restlichen Mitspieler mittels „piep- Geräusche“ finden soll. Immer wieder sollen die versteckten Kinder daher ein „piep- Geräusch“ machen.

¹⁶ Kühn, H., & Bogár-Sendelbach, E. (o. J.). *Geräuschlokalisierung—Tipps & Informationen für TrägerInnen von Cochlea-Implantaten*. S. 1. Abgerufen von: https://shop.de.medel.com/media/pdf/ce/b7/86/22589_Geraeuschklokalisierungstipps.pdf
PBEBEP0200/21WS

Auditive Differenzierung: Erfassen auditiver Serialität

Unter den Begriffen auditive Serialität oder auch auditive Sequenz, wird die Fähigkeit verstanden, Laute oder Wörter in korrekter Reihenfolge abzuspeichern und wiederzugeben. Liegen Schwierigkeiten in diesem Bereich vor, so werden alle Laute und Wörter zwar richtig gehört, allerdings wird das Gehörte unvollständig oder verändert wiedergegeben.¹⁷

Übung

Ihr Kind soll sich auf einen Sessel setzen und die Augen bestenfalls durchgehend geschlossen haben. Sie sagen anschließend fünf kurze Wörter hintereinander (zb: Haus, Boot, Ball, Hase, Eis). Das Kind soll die gehörten Wörter in derselben Reihenfolge wiedergeben. Folgend können mehrere und längere Wörter verwendet werden.

Diese Übung kann ebenfalls mit Farben, Zahlen oder Tonhöhen und Lautstärken durchgeführt werden.

¹⁷ Saft, D. (2020, Oktober 11). *Störungen und Förderung der auditiven Wahrnehmung*.

Auditive Gliederung: Erkennen von Lautunterscheidung, Silbensegmentierung, Lautposition (Anfangs-/ In-/ Endlaut)

In der Literatur wird zwischen der phonologischen Bewusstheit im engeren Sinne und der im weiteren Sinne differenziert. Ersteres bezieht sich auf den Umfang mit Lauten, den kleinsten gesprochenen Einheiten der Sprache. Für gewöhnlich wird diese Fähigkeit erst unter Anleitung und im Zuge des Schriftspracherwerbs erlernt. Unter der phonologischen Bewusstheit im weiteren Sinne wird die Wahrnehmung von Wörtern, Silben und Wortklängen verstanden. Diese Form der phonologischen Bewusstheit entwickelt sich im Vorschulalter ohne äußere Anleitung.¹⁸

Übung

- a) Lautunterscheidung: Versuchen Sie mit Ihrem Kind zu einfachen Wörtern möglichst viele Reimpaare zu finden (zb.: Haus- Maus- Laus- raus). Nachdem das Prinzip von Reimwörtern klar ist, können auch sich reimende Fantasiewörter gebildet werden (zb.: Suppe- Puppe- Tuppe- Wuppe...).
- b) Silbensegmentierung: Grundsätzlich können Sie sehr leicht die Frage „wie viele Silben hat...?“ integrieren. In alltäglichen Situationen soll Ihr Kind unterschiedliche Wörter in Silben unterteilen und Ihnen vorklatschen und dazu sprechen (zb.: Zahn-pas-ta, Klo-pa-pier, Mes-ser, Scho-ko-la-de,...).
- c) Lautposition: Legen Sie zu Beginn einen Laut fest, auf den Ihr Kind achten soll. Sagen Sie dann verschiedene Wörter, bei denen Ihr Kind entscheiden soll, ob der bestimmte Laut zu Beginn, in der Mitte oder am Ende zu hören ist.

¹⁸ Rosenkötter, H. (2010). *Neuropädagogik der Wahrnehmung und Motorik*. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. S. 156
PBEBEP0200/21WS

Auditive Gliederung: Auditive Figur- Grund- Wahrnehmung

Die auditive Figur- Grund- Wahrnehmung ermöglicht es bestimmte Geräusche zu filtern und aus dem Hintergrund hervorzuheben, um wichtige Informationen von Nebengeräuschen zu unterscheiden. Mittels dieser Fähigkeit kann in einer lauten Umgebung ein Geräusch herausgehört, und der Fokus darauf gerichtet werden. Eine diesbezügliche Störung tritt oftmals gemeinsam mit ADHS auf.¹⁹

Übung

- a) Schalten Sie klassische Musik ein. Jedes Mal, wenn ein bestimmtes (deutlich erkennbares) Instrument zu hören ist, soll das Kind in die Hände klatschen.
- b) Das Kind soll ein Hörbuch anhören und jedes Mal in die Hände klatschen, wenn eine zuvor festgelegte Figur spricht/ lacht/ singt.
- c) Schalten sie zwei verschiedene Hörbücher ein und lesen sie gleichzeitig Ihrem Kind eine kurze Geschichte vor. Danach stellen Sie die Hintergrundgeräusche ab und bitten Ihr Kind, die von Ihnen vorgelesene Geschichte, nachzuerzählen.

¹⁹ Saft, D. (2020, Oktober 11). *Störungen und Förderung der auditiven Wahrnehmung*.

S. 3. Abgerufen von: https://www.heilpaedagogik-info.de/pdf_artikel.php?id=289&url=%2Fentwicklungsforderung-2%2F289-wahrnehmungsstoerung-auditiv-foerderung.html&m=203